

Laibacher Zeitung

Nr. 24.

Dienstag

den 25. März

1834.

I n l a n d.

Im Namen des hohen illyrischen inneröster-
reichischen General-Commando bringt das Mili-
tär-Commando den hierländigen Gemeinden, Ho-

norationen, für die den hierlands dislocirten Trup-
pen am 9. Februar 1834 als der Feier des Geburts-
festes Sr. Majestät des Kaisers dargebrachten pa-
triotischen Gaben hiermit seinen öffentlichen Dank
dar, und zwar:

		Im baren Gelde	
		fl.	kr.
Dem Stadt-Magistrat Laibach	Für die zur bessern Substanz der Bög- linge des Erziehungshauses von Prinz Hohenlohe Infanterie-Regiment Nr. 17, geschenkte	25	
	nebst einem gegebenen Ball für selbe auf der hiesigen Schießstätte mit freier Tafel.		
Der Bezirks-Obrigkeit Krainburg	Für der dort dislocirten zweiten Division v. Graf Illenbergs Infanterie-Regiment 1ten L. W. Bataillon dargereichte		90 Brote à 3 kr. 45 Pf. Rindfleisch 80 Maß Bier
Der Bürgerschaft	} zu Neustadt	7	30
Dem Tabaks-Verkäufer Jarvornik		5	
Dem Hrn. Dechant Janeschitz	} zu Laß		9 Maß Wein
Dem Hrn. Steuereinnnehmer Ger- beg			30 " "
Dem Hrn. Amtschreiber Brenner	} zu Kronau		9 " "
Dem Hrn. Bezirks-Commissair		2	
Dem Hrn. Bezirks-Pfarrer	} zu Stein	6	40
Dem Hrn. Baron Abfalterr		6	40
Der Bürgerschaft	} zu Neustadt		174 Pf. Rindfleisch 44 Pf. Reis 6 Eimer Wein 5 Eimer Wein
Dem Schützen-Inspectorate			
Dem Hrn. Sub. Rath und Kreis- hauptmann Graf Brandis	} zu Weissberg	16	34
Der Gemeinde			12 Pf. Rindfleisch 24 Pf. Reis 12 Maß Wein
Dem Richter Dolschein	} zu Loisch		

Der Honorär-Affessor und provisorische Trohn-Cassier, Max Joseph Grigner, ist von der hohen Hofkammer mit hohem Beschlusse vom 22. v. M. Zahl 1821, statt des in den Ruhestand versetzten Simon Christanegg, zum Verggerrichts-Substituten und zugleich Trohn-Cassier in Laibach ernannt worden.

Deutschland.

München, 14. März. Der Nürnberger Correspondent schreibt aus München: Man spricht davon, daß nach dem Wunsche Sr. Majestät des Königs, die großartige Idee Carl des Großen, nämlich die Verbindung der Donau mit dem Rheine, schon bei dem dießjährigen Landtage zur Sprache gebracht werden solle. Die Pläne zu diesem nationalen Riesenwerke hat der königl. Ingenieur Freiherr v. Pechmann bereits entworfen.

(Salzb. Z.)

Niederlande.

Luxemburg, 8. März. Unser heutiges Journal versichert, daß die Garnison der Festung nicht vermehrt werden solle. Es fügt hinzu, daß nach den neueren Bestimmungen General Dumoulin auf den zweistündigen Rayon beschränkt sei, daß jedoch die belgischen Truppen den vierstündigen Rayon nicht betreten dürften.

(Allg. Z.)

Holland.

Die Union Belge vom 6. März meldet, daß seit zwei Tagen die Holländer, welche das Fort Liefkenshoek besetzt halten, bei jeder Fluth ihre sieben Schleusen spielen lassen. In den überschwemmten Polders ist das Wasser bedeutend gestiegen, und zu Doel, so wie in den bedrohten Gegenden, fürchtet man sehr, der kleine Damm zu Doel möchte auch Neue durchbrechen.

(B. v. L.)

Frankreich.

In der Sitzung der Deputirtenkammer am 7. März erstattete Hr. Remusat Commissionsbericht über zwei Gesetzesentwürfe, Zuschußcredite betreffend, welche 1) der Kriegsminister mit 27 Mill. 111,000 Fr. und 2) der Seeminister mit 2,100,000 Fr. für das Rechnungsjahr 1834 verlangen. Die Commission schlägt vor, die Forderung des erstern auf 24,518,000 zu vermindern und die von dem Seeminister verlangte Summe zu bewilligen. Die Kammer fährt dann in Erörterung des 26ten Art. des Municipalgesetzes, womit sie in der Mittwochsitzung nicht zu Ende gekommen war, fort.

Gegenwärtig droht eine ernsthafte Krise im In-

nern der Vändereien der Exregentschaft Algier auszubringen. Die Stadt Medeah, die in gleicher Entfernung von den Residenzen Ahmeds, Bey's von Constantine, und Abdel-Kader's, Oberscheiß des Westens liegt, wird von diesen zwei mächtigsten Bey's des Landes erseht, welche gleichmäßig auf die Gewalt und den Titel des Bey's Anspruch machen.

(Allg. Z.)

Paris, 8. März. Wie das Lyoner Handelsjournal meldet, ist die Rede davon, in der Nähe von Lyon ein Lager von 20,000 Mann zu bilden, und Lyon selbst soll immer von einer starken Garnison besetzt bleiben. — Der große Geiger Paganini reist um eine nochmalige Guineen-Expedition zu halten wieder nach England.

Durch Briefe aus Algier vom 31. Jänner, vernimmt man, daß zwischen Ahmet-Bey, von Constantine, und den Arabern aus der Wüste ein sehr mörderisches Treffen vorgefallen ist. Der Bey machte 280 Gefangene, die nebst 230 Geißeln, welche die besiegten Stämme gegeben hatten, enthauptet wurden. Es soll zwischen Ahmet-Bey und Abdelskader Mehie-el-Din, dem Marbuten von Mas-kara, in der Provinz Oran, eine sehr innige Verbindung herrschen. Sie machen beide ungeheure Zurüstungen zum Krieg, den sie bis in die Umgegend Algiers verbreiten wollen. Der Brief, den wir vor Augen haben, endigt mit folgenden Worten: Der Bey von Konstantine hofft König von Algier zu werden. Diese Erwartung, die uns vielleicht viele Leute kostet, ehe sie zerstört wird, ist dadurch veranlaßt worden, weil die französische Regierung hinsichtlich dieser Kolonie so lange keinen bestimmten Entschluß faßt."

(Salzb. Z.)

Paris, den 8. März. Nach einem Schreiben aus Bayonne vom 28. Febr. ist dort ein Officier, welcher im besonderen Dienste der Königin von Spanien steht, und ihr ganzes Vertrauen besitzt, mit einer Sendung beim General Harispe angekommen. Er soll beauftragt seyn, über die geeignetsten Mittel, die Verbindung zwischen beiden Nationen zu erhalten, Bericht zu erstatten. So viel ist gewiß, daß 5000 Mann in dieser Absicht aus Vittoria ausgezogen, und aus Madrid 4000 Mann in Eilmärschen daselbst eingetroffen sind.

(B. v. L.)

Spanien.

Briefe aus Madrid vom 23. Februar in Galignanis Messenger enthalten wieder Klagen gegen sämtliche spanische Minister, mit Ausnahme Mar-

tiñez de la Rosa's, dessen Popularität übrigens auch zu schwanken beginne, weil das Decret über Einberufung der Cortes so lange ausbleibe. Eine abermalige Ministerial-Veränderung, jedoch mit Beibehaltung des ersten Ministers, werde täglich eine größere Nothwendigkeit. — Daß man mit 18.000 Mann Linientruppen die 8. bis 10.000 Mann starken Rebellen der nördlichen Provinzen nicht völlig aufreiben könne, fange an zu beunruhigen.

Der Messenger gibt als ein Gerücht die bevorstehende Ernennung des Generals Vlandier zum Kriegsminister, in der Absicht ihn von Catalonien zu entfernen; Graf Esposito soll General-Capitän der letztgenannten Provinzen, der General Palasfox, General-Capitän von Urragonien, der Marquis v. Casa-Trujo, Präfect von Neu-Castilien (Madrid) werden. (W. Z.)

Die neuesten Pariser Blätter vom 9. d. M. enthalten Nachrichten aus Madrid vom 1. März, jedoch ohne Bedeutung. Die Königin-Regentin hatte mittelst Decrets vom 21. Februar dem Könige der Franzosen und dem Könige von Großbritannien das goldene Vließ verliehen, um, wie in dem Decrete heißt, diesen Souverainen einen Beweis ihrer Freundschaft zu geben. Der Herzog von Trias und der Graf von Florida-Blanca werden den Auftrag erhalten, die Insignien dieses Ordens den beiden Monarchen zu überreichen. (Oest. B.)

Nach einem Schreiben von den Ufern der Bidassoa (im Memorial des Pyrenées) scheinen die Carlisten ihre Herrschaft in Biscaya auf eine regelmäßige Art begründen zu wollen. Sie begnügen sich jetzt nicht mehr Contributionen einzutreiben, die Behörden zu verändern, und neue Zollbüreaux zu errichten; eine neue Proclamation der Insurrections-Junta verbindet alle Biscayer bis zu 30 Jahren, sich unter die Fahnen Don Carlos zu stellen. Um diesem Rufe zu folgen, haben mehrere junge Leute von Hernany und Oyarzun plötzlich ihre Heimath verlassen, wo Elend und Plünderung sie erwarteten. Man macht diesen Unglücklichen die prahlerischsten Versprechungen von Belohnungen; auf der andern Seite werden aber auch die Drohungen nicht gespart, um die Unentschlossenen dahin zu reißen: kurz, Alles scheint anzuzeigen, daß die apostolische Partei sich zu einem großen Schlage rüstet. (B. v. L.)

Die Morning-Post vom 3. d. M. enthält unter der Aufschrift „Die Carlistische Sa-

che in den nördlichen Provinzen“ folgenden Artikel:

Nachstehende Details über den Stand der Sachen des Don Carlos in den baskischen Provinzen und in Navarra sind an Ort und Stelle aufgezeichnet. Es wird darin die numerische Stärke seiner Anhänger kurz auseinandergesetzt, welche alle, im buchstäblichen Sinne des Wortes, Freiwillige sind: Militärische Streitkräfte: Navarra. Fünf Bataillons leichter Infanterie, jedes zu 800 Mann, zusammen 4000 Mann; zwei Compagnien Guiden, jede zu 120 Mann; vier Compagnien Guiden, detachirt in Guerilla's, jede zu 100 Mann, dann ein Regiment leichter Cavallerie von 220 Mann; im Ganzen 4860 Mann. Diese Truppen stehen unter dem Commando des D. Thomas de Zumalacaregui. — Alava: Fünf Bataillons leichter Infanterie, jedes zu 600 Mann, zusammen 3000 Mann, und eine Compagnie Guiden von 100 Mann; im Ganzen 3100 Mann. Diese Truppen commandirt der Brigadegeneral Urranga, der eine Befehlshaberstelle in der Glaubensarmee bekleidete. — Guipuzcoa: Drei Bataillons, jedes zu 600 Mann und eine Escadron Cavallerie von 40 Mann, im Ganzen 1840 Mann, welche unter den Befehlen des Don Ignacio de Cardizabal stehen, eines Obersten in der Armee und ehemaligen Officiers in der Wallonengarde. — Biscaya: Fünf Bataillons, jedes zu 50 Mann, zusammen 3250 Mann, eine Compagnie Guiden von 80 Mann, und ein Corps Cavallerie zu 50 Mann, im Ganzen 3380 Mann. Dieses Corps commandirt Don Fernando Zavala, Brigadegeneral, aus Biscaya selbst gebürtig, und einer der Befehlshaber der Glaubensarmee. Alle diese Truppen haben gute Officiere und sind in Uniformen gekleidet, die aus Pantalons, Jacken und Mänteln bestehen. Die Infanterie trägt Mützen, die Cavallerie Ischako's. — In Oberarragonien ist auch eine Carlistische Bande von 700 Mann Cavallerie und Infanterie, die von einem gewissen Carnicés, Capitän in der Armee, befehligt wird. — Die Carlistischen Streitkräfte in den insurgirten Provinzen belaufen sich daher zusammen auf 13.880 Mann. Sie sind alle gut bewaffnet und ihre Flinten sind fast neu.

In jeder Provinz ist eine Junta zur Administration der Localangelegenheiten, folgendermaßen zusammengesetzt: Die in Biscaya besteht aus drei Mitgliedern: Der Marquis de Waldespina,

als Präsident. Er ist aus Ermoa gebürtig, ein reicher Gutsbesitzer und ein Mann von großem Einfluß in seiner Provinz. Die zwei andern Mitglieder sind Don Pedro Novia und Don Francisco Bates, beide von Bilbao. — Die Junta in Navarra besteht aus Don Juan Echavarría, befründetem Geistlichen aus der Stadt Los Arcos, aus dem Alcalde des Thales von Bastan und aus drei andern Mitgliedern. — Die Junta von Alava zählt fünf Mitglieder, wovon der Brigadegeneral Urande Präsident ist. — Die Junta von Guipuzcoa besteht aus dem Obersten Cardizabal, als Präsidenten, aus dem Brigadegeneral Marco del Pont und aus drei andern Mitgliedern. — Außer diesen Junta's gibt es Districtsalcalden, deren Autorität anerkannt wird, und Zollhäuser längs den Straßen unter der Herrschaft der Carlisten, bei welchen ein Transitzoll für alle Güter, die ins Innere des Landes gehen, zu entrichten ist. (West. B.)

Ciudad Rodrigo wäre beinahe durch Verrath in die Hände des Don Carlos gefallen.

(Allg. Z.)

Portugal.

Das Dampfboot Royal William kam am 7. März in Portsmouth in 120 Stunden von Lissabon an, daß es am 2. März verlassen hatte. Es bringt nichts von Bedeutung aus Lissabon. Seit dem 18. hatte kein Treffen mehr Statt gefunden. Die Miguelisten standen in guter Haltung und in gleicher Stärke wie die Pedristen in einer Position außerhalb Santarem. Zwar ist die Position so, daß sie leicht daraus vertrieben werden können; aber sie können sich von dort auch ganz leicht und sicher in die Stadt zurückziehen. Ihr letzter Angriff hatte die Wirkung, daß der Herzog von Terceira jetzt keinen Mann mehr von Cartaxo zurückziehen und zu seiner nach Alentejo beabsichtigten Expedition gebrauchen kann. Alle Verstärkungen, die in Lissabon zusammengebracht werden konnten, wurden zur Armee gesandt, daher die Operationen auf Salvaterra vorerst aufgegeben sind. Die Kanonenboote sind unter Capitain Henry bereit, aber Admiral Napier kann durchaus keine Truppen zu diesem Zwecke finden, und doch bedarf er gegen 1000 oder 1200. Gegen-200 Rekruten kamen in der letzten Zeit von Irland; eben so drei Schiffe mit Pferden aus Portsmouth.

Nach der letzten Schlacht soll bei der Miguelischen Armee die Zahl der Vermissten 3000 Mann betragen haben, die theils blieben, theils desertirten, theils auf dem Rückzuge nach Santarem sich abgeschnitten sahen und sich dann ins innere Land zerstreuten. Dem General Saldanha sollen in jener Schlacht drei Pferde unter dem Leibe erschossen worden seyn. Mit Don Pedro's Gesundheit hatte es sich wieder sehr gebessert; er wurde als völlig hergestellt von seinem letzten Krankheitsanfälle betrachtet. (Allg. Z.)

Osmannisches Reich.

Nach der Gazette de France hat endlich Hr. Rothschild, der Sohn des berühmten Bankiers, der sich zu Constantinopel befindet, nach langem Zögern endlich eingewilligt, die Summe, welche Griechenland der Pforte als Entschädigung vertragsmäßig bezahlen soll, vorzuschießen.

Griechenland.

In der Münchener politischen Zeitung liest man: „Zuverlässige Privatbriefe aus Griechenland schildern den Zustand der unglücklichen Bewohner Candien's mit den schrecklichsten Farben. Soll die Bevölkerung dieser in strategischer und merkantilischer Beziehung so wichtigen Insel nicht ganz ausgerottet werden, so ist es dringend nothwendig, daß die drei verbündeten Großmächte den Grausamkeiten der ägyptischen Truppen mit Nachdruck Einhalt thun.“ (Allg. Z.)

An die P. T. wirklichen Herrn Mitglieder der k. k. Landwirthschafts-Gesellschaft in Krain.

Bei der am 20. November 1833 Statt gehaltenen allgemeinen Versammlung wurde beschloffen, daß jedes wirkliche Mitglied der k. k. Landwirthschaftsgesellschaft bemühet seyn sollte, Gebäubebesitzer des flachen Landes für den Beitritt zur Feuer- und Versicherung bei der dießfälligen k. k. privilegierten inno-österreichischen wechselseitigen Anstalt zu gewinnen, und von der Ergiebigkeit seines so gestaltigen Einflusses den permanenten Ausschuß durch Mittheilung der Namen und Wohnorte der Versicherten und der Versicherungswerte bis März d. J. in Kenntniß zu setzen.

Nachdem dieser Zeitpunkt eingetreten ist, werden gesammte P. T. Herrn Mitglieder dieser Gesellschaft ersucht, den Erfolg ihrer Bemühungen bis 15. April d. J. um so geneigter hieher anzuzeigen, als hievon in der nächsten allgemeinen Versammlung Relation erstattet werden muß.

Vom Ausschusse der k. k. Landwirthschaftsgesellschaft. — Laibach am 15. März 1834.